

V/39

Die Themenbereiche des Vortrages umfaßten das Selbstschutzkonzept, die Zivilschutzhilfe bei Bedrohung, die Bevorratung, die Warnung und Alarmierung, die Radioaktivität, die Strahlengefahren, die Schutzraumausstattung und die lebensrettenenden Sofortmaßnahmen.

Ein ebenso lustiges, aber nachdenkliches Bild – ein Schüler, der mittels einer langen Stange das schlechte Zeugnis mit großem Abstand seinem Vater zeigte – beendete diese kundigen Ausführungen mit dem wichtigen Hinweis, daß dieser Abstand nicht angezeigt ist, wenn es gilt, Vorkehrungen zum Selbstschutz zu treffen und mit Beherztheit an diese Sache heranzugehen.

Der spannende Teil dieses Lehnachmittags umfaßte die physikalischen Versuche, die sehr anschaulich zeigten, wie schnell und wodurch Brände entstehen können. Anschließend wurde das Klassenzimmer mit dem Hof getauscht, wo jeder Schüler Gelegenheit hatte, selbst einmal mit dem Handfeuerlöcher einen Brand zu löschen. Die praktischen Übungen leitete Hauptfeuerwehrmann Hans Kopfschar mit großer Umsicht.

Abschließend darf man sagen, daß dieser Lehnachmittag ein ausgefülltes und mit großem Interesse aufgenommenes Themenprogramm umfaßte.

Dr. Krenn dankte allen Vortragenden für ihren freiwilligen Einsatz, lobte die Aufgeschlossenheit und Bereitschaft der Schüler, die angebotene Ausbildung angenommen zu haben und verband damit die Hoffnung, daß die Anliegen des Zivilschutzes durch den einzelnen Schüler hinausgetragen werden zum Wohle der Gemeinschaft.

-nn-

WESTSTEIRISCHE 26.2.89

Informationstagung der Zivilschutzverbandsbezirksstelle

Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier und der Bezirksstellenleiter des steirischen Zivilschutzverbandes, Dr. Leopold Krenn, luden am 22. Februar 1988 zu einer Informationstagung die Bürgermeister des Bezirkes Voitsberg, die Exekutive der Region, die Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes, der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Voitsberg-Köflach und des Bergrettungsdienstes ein. Dabei wurde unter anderem auch der nun fertiggestellte Katastrophenschutzplan des Landes Steiermark für den Teilbereich Teigitschgraben, unter der Annahme eines Staumauerbruches der Hierzmann-Sperre, vorgelegt bzw. vom zuständigen Beamten des Landes, RR Dr. Kalcher, erläutert. Der Geschäftsführer und Vorstand der Abteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Hofrat Dr. Sepp Kogler, referierte über die Zielsetzung des Zivilschutzverbandes.

Die Begrüßung der vielen Tagungsteilnehmer erfolgte durch Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, der dabei auch den neuen Bezirksstellenleiter des steirischen Zivilschutzverbandes, Dr. Leopold Krenn, vorstellte und Ing. Fritz Ryschka, der viele Jahre in dieser Funktion tätig war, sich große Verdienste um diese Einrichtung erwarb und aus gesundheitlichen Gründen ausschied, Dank und Anerkennung aussprach.

Landesbranddirektor Karl Strablegg erinnerte in seiner Grußadresse wie sein Vorredner an die Zeit der Gründung dieser Einrichtung und appellierte an die Bevölkerung des Bezirkes, diesem Bereich durch Eigeninitiativen für einen Ernstfall größtes Augenmerk zuzuwenden. Als sehr wichtig bezeichnete er dabei auch die Mitarbeit der einschlägigen Wirtschaftstreibenden auf dem Gebiet der Werbung für die Herstellung von Schutzräumen bzw. -einrichtungen udgl.

In diesem Zusammenhang verwies er auf die verschiedenen anderen westeuropäischen Länder, in denen die Bevölkerung den Vorsorgemaßnahmen durch Eigeninitiativen besonders aufgeschlossen gegenübersteht.

Namens der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes und Landes versicherte LBD Karl Strablegg, daß diese den Zivilschutz, inbegriffen eine optimale Hilfestellung in einem Ernstfall, zu ihren wichtigsten Aufgabengebieten auch in Zukunft zählen werden.

Der neue Bezirksstellenleiter Dr. Leopold Krenn befaßte sich in seinen Ausführungen, nach Dankesworten an Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier für sein Verständnis und für seine Förderungsbereitschaft gegenüber den Anliegen der Bezirksstelle des steirischen Zivilschutzverbandes, wobei er unter anderem auch die Bereitstellung bzw. Einrichtung eines eigenen Büros im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg erwähnte, mit dem umfangreichen Aufgabengebiet des Bezirksausschusses. Diesbezüglich nannte er die Heranbildung von freiwilligen Mitarbeitern, Schulungsmaßnahmen für Gemeindevertreter, Seminare, Erhebung von Schutzeinrichtungen, Informationen für solche Vorhaben udgl. Dabei ließ er nicht unerwähnt, daß jede Tätigkeit der Mitarbeiter auf freiwilliger Basis und unentgeltlich erfolge.

Dank sagte Dr. Krenn weiters den Freiwilligen Feuer-

wehren, dem Roten Kreuz und der Bergrettung für die gute Zusammenarbeit, dem scheidenden Bezirksstellenleiter Ing. Ryschka für sein jahrelanges verdienstvolles Wirken, dem zuständigen Abteilungschef des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Hofrat Dr. Sepp Kogler, für die immer bewiesene tatkräftige Unterstützung und RR Dr. Kalcher für die Erstellung des Katastrophenschutzplanes, Teilbereich Teigitschgraben.

Hofrat Dr. Kogler verwies in seinem Referat einleitend darauf, daß der Zivilschutz gerade in der letzten Regierungserklärung des Bundeskanzlers eine bedeutende Stellung einnahm und sich der jetzige Innenminister hierfür besonders einsetzt.

Auf Landesebene wurde diesem Bereich schon vor rund zwei Jahrzehnten das erforderliche Augenmerk zugewendet.

Die Steiermark habe, so Hofrat Dr. Kogler, in den vergangenen Jahren mit allem Nachdruck bewiesen, daß man auch mit geringem finanziellen Aufwand für den Zivilschutz große Vorsorgemaßnahmen erbringen kann. Es steht ein großes Heer an freiwilligen Mitarbeitern zur Verfügung, das bereit ist, im Ernstfalle bei Katastrophen, ganz gleich welcher Art, seinen Mitbürgern zu helfen. Einbezogen in dieses Heer sind auch die Freiwilligen Feuerwehren, das Rote Kreuz, die Bergrettung, das Bundesheer und im Bezirk Voitsberg auch die Hunderettungsstaffel.

Appell an die Gemeinden: Einen Schilling pro Einwohner für Zivilschutz zur Verfügung zu stellen

In seinen weiteren Ausführungen appellierte Hofrat Doktor Sepp Kogler an die Gemeinden, für den Zivilschutz pro Einwohner, aufgrund der enormen Wichtigkeit dieser Einrichtung, einen Schilling zur Verfügung zu stellen und schloß sich diesem Appell Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier mit allem Nachdruck an.

Abschließend dankte auch Hofrat Dr. Kogler dem Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Poppmeier, allen Zivilschutzmitarbeitern, LBD Karl Strablegg, der F- und B-Bereitschaft 56 mit Kommandanten ABI Franz Gehr, dem Roten Kreuz mit Rettungsrat Karl Edler, dem Bergrettungsdienst, der Exekutive des Bezirkes Voitsberg und jenen Gemeinden, die schon jetzt den Zivilschutz unterstützen. Dabei regte er an, daß die Gemeinden auch Zivilschutzbeauftragte installieren mögen.

Katastrophenschutzplan Teigitschgraben und Annahme Staumauerbruch Hierzmannsperre aufgebaut

RR Dr. Kalcher vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung betonte am Beginn seiner Erläuterungen zum nun fertiggestellten Katastrophenschutzplan, daß dieser nur mit tatkräftiger Mitarbeit der STEWEAG mit Ober-Ing. Hoffmann, Bezirkshauptmannschaft Voitsberg, der Exekutive, der Zivilschutz-Bezirksstelle und der F- und B-Bereitschaft 56 optimal zum Schutz für die Bevölkerung des Bereiches Teigitschgraben, Gaisfeld-Krottendorf-St. Johann o. H. erstellt werden konnte.

Als Grundlage dieses Katastrophenschutzplanes, Teilbereich Teigitschgraben, diente die Annahme eines Staumauerbruches der Hierzmann-Sperre.

Im Dezember 1972 wurde von Dipl.-Ing. Koci, über Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft als oberste Wasserrechtsbehörde, eine Flutwellenberechnung für